

Landwirtschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 26. September 1972
7. Jahrgang • Nr. 189 (1 743)

Preis
2 Kopeken

Bei der Ernte bewähren sich Können, Beharrlichkeit, Verantwortungsgefühl

Ernte- Fernschreiber meldet

PAWLODAR. Ausgezeichnete Resultate haben in diesem Jahr die Werktätigen des Rayons Lejbshje erzielt. Sie haben bereits alle Halbfelder abgeerntet. An den Staat sind 1 196 379 Pud Getreide geliefert worden. Der Durchschnittsertrag der Getreidekulturen im Rayon beträgt 8,6 Zentner, darunter des Weizens — etwa 10 Zentner, der Gerste — 13 Zentner.

Schrittweise der Ernte sind die Sowchoses „Kysyl-Kagam“, „Dshambulski“, „XXIII. Parteitag“. Die Werktätigen des „Kysyl-Kagam“ z. B. haben in diesem Jahr ein dreifaches Jahresplandziel in der Getreidelieferung an den Staat geleistet und somit ihren Zehnjahresplan erfüllt. Die übrigen zwei Wirtschaften haben ihre Zehnjahrespläne ebenfalls bewältigt.

In den Wirtschaften des Rayons ist das Saatgut und das Futtermittel vollständig beschafft worden. Die Getreidelieferung dauert fort. Der Rayon hat vor, etwa 1 390 000 Pud Korn zu liefern.

ZELINOGRAD. Die Mechanisatoren des Sowchos „40. Let Kasachstans“ haben heute die Getreidemähe auf einer Fläche von 24 000 Hektar abgeschlossen. Jetzt sind die Hauptkräfte auf den Schwadendruck gerichtet. 70 Kombiführer leisten täglich je 2—3 Tagesnormen.

An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs schreiten die Erntearbeiter der Kommunisten Nikolai Sytkow und Woldemar Dicks, die durchschnittlich 17—18 Zentner Getreide je Hektar dreschen. Der Sowchos hat schon 8 500 Tonnen Getreide an die Getreideannahmestelle von Roshdstwenka befördert. 1 000—1 500 Tonnen Getreide werden täglich von den Sowchosten abtransportiert.

Das Getreide wird ununterbrochen tags und nachts befördert. Die Fahrer der Kommunisten David Ibragimow, Michail, Johann Isaak schalten die Motore nur auf kurze Zeit aus. Sie haben viel zu tun. Auf der Tenne haben sich über 5 000 Tonnen Getreide angehäuft. Hierher kamen Kraftwagenfahrer der Sowjetarmee zu Hilfe.

Der Sowchos übernahm erhöhte Verpflichtungen, 19 200 Tonnen Getreide an den Staat zu liefern.

KUSTANAI. Sechs Rayons haben von der Planerfüllung der Getreidelieferung berichtet. Die Heimat hat schon 169 Millionen Pud Kustanajer Getreide erhalten. Der Erntearbeiter Held der sozialistischen Arbeit Shansultan Demejew hat das höchste Druschergebnis im Gebiet: über 11 000 Zentner. Gegenwärtig hilft der berühmte Mechanist aus dem Pawlow-Sowchos, Rayon Kustanai, den Landwirten des Meifin-Sowchos bei der Ernte.

KARAGANDA. Die Landwirte des Gebiets haben schon 37 Millionen Pud Getreide in die Kornkammern des Staates geschüttelt bei der Verpflichtung von 43 Millionen Pud.

- GEBIET NORDKASACHSTAN. Parteigruppen in Feldwohnwagen
- GEBIET ZELINOGRAD. Im Sowchos „Kainarski“ ringt man um zwei Getreidelieferungspläne
- GEBIET KOKTSCHETAW. Tankstellen bewältigen einen zugenommenen Arbeitsumfang

Kommunisten voran

Sowchos „Priischimski“, die dritte Brigade. Der Stab der Parteigruppe befindet sich in einem Wohnwagen inmitten eines Aehrenfeldes. Im Wagen — die sozialistischen Verpflichtungen, eine Liste der Kommunisten. Ihrer sind es hier acht. Die Parteigruppe leitet der Brigadier, Held der sozialistischen Arbeit, Kurmagali Suroganow. Viele haben die Kommunisten schon geleistet. Sie hatten alle Mechanistoren aufgerufen, um den Titel Brigade der Kommunistischen Arbeit zu kämpfen und erzielten es auch. Sie beschloss, ein Kollektiv hoher Ackerbaukultur zu werden, und wurden es auch.

Jetzt leuchtet im Zentralgehört zu Ehren der Schrittmacherbrigade ein roter Sowjetstern. In den schlechten Witterungsverhältnissen haben sie schnell das Getreide abgemäht und den Drusch begonnen. Der Ertrag — 18 Zentner pro Hektar.

Vor dem Beginn der Ernte beschloß die Parteigruppe auf ihrer Versammlung: jeder Kommunist

Mechanist überbietet sein Soll zumindest auf das 1,5fache, es darf keine Zurückbleibenden geben. Drei Gruppen wurden organisiert, in jeder sind zwei Mechanistoren Kommunisten. Zu Ehren der Schrittmacher wird am Feldstandort, auf den Kombines und auf dem Haus des Mechanistors eine rote Fahne gehißt. Als erstes wurde diese Ehre dem Gruppenleiter Jubal Abilshaminow, der schon 23 Jahre Mechanist ist, zuteil. Er sorgt sich nicht nur um eigene hohe Leistungen. Das Aggregat, das der junge Mechanistor Dulat Ormurov führt, für den diese Ernte die erste ist, folgt seinem Aggregat und ihm wieder ein erfahrener Mechanistor. Der Neuling kann somit gar nicht zurückbleiben. Unter solcher Obhut befinden sich die jungen Mechanistoren in allen Gruppen.

Die Parteigruppe kämpft darum, daß die auf den Feldern herangereifte Ernte voll und ganz in die Speicher kommt. Der Drusch auf jedem einzelnen Feld wird erst nach einem Kontrolldrusch begonnen. Die Hermetisierung der

Kombines wird sorgfältig geprüft. Oft als die anderen steigt der Kommunist Maschut Sabirov von seinem Mähdrescher — er ist Mitglied des Postens der Volkskontrolle. Er prüft, ob die Kollegen ohne Verlust dreschen und setzt sich wieder ans Steuer seines Steppenschiffes. In der Parteigruppe haben alle ihre Aufgabe. Zwei Kommunisten sind Agitatoren, einer ist Komsozlengruppengorganisator. Auch für die „Kampfbücher“ und die „Molnija“ gibt es verantwortliche. Schon mehrere Jahre gibt es in der Brigade keine Verstöße gegen die öffentliche Ordnung. Durch persönliches Beispiel und begebende Worte führen die Kommunisten das Kollektiv. Das Gebietspartei-Komitee hat die Arbeitserfahrung der Parteigruppe der dritten Brigade des Sowchos „Priischimski“ gebilligt und verbreitet sie in den anderen Wirtschaften.

(KASTAG) Gebiet Nordkasachstan



Die Peskowker Getreideannahmestelle (unser Bild) ist die größte im Gebiet Koktschetaw. Gegenwärtig nimmt sie täglich bis 5 000 Tonnen Getreide auf.

Ernte-72

Agitationszüge unterwegs

Aus der Stadt Stepnjak — dem Zentrum des Rayons Enbekschilderski, Gebiet Koktschetaw — reggen ein Agitationszug seine Fahrt. Der Zug wird die Getreidebauern bedienen, die bei der Erntebegleitung beschäftigt sind. Vorher war der Zug schon in allen Traktoren- und Feldbaubrigaden der Sowchoses „Donskoi“, „Krasnoflotski“, im Stichors- und im Dshambul-Sowchos. Jetzt wird er die Wirtschaften besuchen, die in einer anderen Richtung liegen.

Dem Zug gehören ein Wanderklub mit Kino und Tonaufnahmegeräten, eine Agitationsbrigade an. In der Dienstleistungswerkstatt fährt ein Schuster und ein Friseur mit, im Sanitätswagen — ein Arzt mit einem kleinen Apothek, im Wanderladen gibt es Massenbedarfsartikel. Die Menschen, die diesem Zug angehören, kennen ihre Arbeit sehr gut. Der Filmvorführer A. Laut zum Beispiel blickt schon auf ein 20jähriges Dienstalter auf diesem Posten zurück und hat schon mehrmals an solchen Fahrten in der Erntefeierteilgenommen. Der Wanderklub wird vom erfahrenen Kulturarbeiter A. Shukow geleitet. Die Instruktorin des Rayonpartei-Komitees A. Legutina hält Vorträge.

Sieben Agitationszüge, 60 Agitationsbrigaden, 76 komplexe Wanderwagen bedienen heute die Werktätigen des Gebiets, die bei der Erntebegleitung tätig sind. Die Mitarbeiter der medizinischen Anstalten und des Handelssystems erteilen den Erntearbeitern Hilfe. In den Rayons sind jetzt über 20 qualifizierte Ärzte des Gebietszentrums und eine Wanderambulanz des Stadt- und Gebietskrankenhauses unterwegs. Die Gebietshandelsverwaltung hat hierher 200 Wanderläden geschickt und außerdem an den Feldstandorten 200 Kauden organisiert. Die Fahrten der Agitationszüge, Wanderwerkstätten, medizinischen Anstalten erfolgen nach einem Plan für die ganze Erntefeierteilarbeiten.

(KASTAG) Gebiet Nordkasachstan

Alle Kräfte mobilisieren

Im Koktschetawer Brennstofflager herrscht Hochbetrieb. Eines nach dem anderen verlassen aufgefüllte Tankwagen das Tor des Lagers. Bedient werden die Fahrer der Tankwagen nach erweitertem Zeitplan von 8 Uhr morgens bis 22 Uhr abends. Die Arbeit ist gut abgestimmt.

Die 4 Tankstellen des Brennstofflagers arbeiten Tag und Nacht. Auch hier hat sich der Arbeitsumfang verdoppelt, da Tausende auswärtige Kraftwagen bei der Erntebegleitung helfen und mit Treibstoff aufgefüllt werden müssen.

Die Leitung des Brennstofflagers und die Mitarbeiter haben viel Mühe und Energie an den Tag gelegt, um die Sowchoses und Kolchoses des Gebiets bei der Erntebegleitung mit Treibstoff zu versorgen. Deshalb geht gegenwärtig die Warenauslieferung ohne jegliche Stockung. Für das Warensortiment sorgte im voraus der Operateur für Treibstoffaufnahme und -auslieferung Kallimshan Muchamedshanow. Bestarbeit leisten die Operateure Sina Woltkowa, Soja Sorowitskaja u. a. Das Hauptverdienst für den reibungslosen Ablauf aller Pumpen und Mechanismen gehört dem bewährten Chefmechaniker des Lagers Alexej Makurichin, der hier schon mehr als 15 Jahre diesen Posten bekleidet. Ihm zur Seite stehen die Bestarbeit der Elektriker Genadij Matitschow, die Maschinistin Anna Metzker, der Schlosser Heinrich Keller.

Das Kollektiv hat alle Kräfte mobilisiert, um den Erntemaschinen der Landwirte einen aufgefüllten Tank zu sichern.

Ed. HEINZ

Wo Wettbewerb groß geschrieben wird

Bei wechselndem Wetter setzen die Getreidebauern des Rayons Astrachanski, Gebiet Zelinograd, die Erntearbeit fort. Jede freie Minute wird genutzt. Im Rayon sind 216 380 Hektar Getreide in Schwaden gelegt, 146 592 Hektar sind schon gedroschen und dabei fast von der Hälfte der Aussaatfläche die Ernte zu bergen. Sogar die fortschrittlichen Sowchoses „Kainarski“, „Krasnowarjejski“, „Koltonski“ haben noch fast 30 Prozent der Aussaatfläche abzurufen und das Korn unter Dach und Fach zu bringen. Einzelne Brigaden, wo der Wett-

wettbewerb groß geschrieben wird, präzisieren Arbeitsorganisationen herrscht, sind schon alle Getreidefelder abgeerntet. So rapportierte die Brigade von Eduard Zimmer, Gardeaktivist der Ernte-72, aus dem Sowchos „Obrazowy“ über den Abschluß der Erntebegleitung in der Brigade. Von 3 704 Hektar Fläche erzielte man durch hohe Ackerbaukultur, durch verlustloses Einbringen einen Erntertrag von 15,8 Zentner Getreide je Hektar. Die Erntekapitäne aus seiner Brigade sind mit ihren Kombines auf den Feldern der Nachbarbrigade beim Schwadendrusch eingesetzt.

Für selbstlose Arbeit beim Ernteeinsatz wurde vielen Kombiführern, Fahrern, Traktoristen der Titel „Gardeaktivist der Ernte-72“ verliehen. Ihre Fotos schmückten heute die Ehrentafel des Rayons. Zu ihnen gehören die Kombiführer Josef Baraban und Otto Kibke aus dem Thälmann-Kolchos, Jakob Seibel aus dem Sowchos „Put k kommunizmu“, Grigori Degtjarenko aus dem Sowchos „Kainarski“, der mit seiner Kombe 341 Hektar aberntete und 3 860 Zentner Getreide drosch, die Traktoristen Kaerkeb Tungisbajew und Bulat Jestsennow, die mit Traktoren aberntete und 3 860 Zentner Getreide zu den Getreideannahmestellen brachten. Verdient trägt den Ehrenstitel auch die Studentin der Zelinograd Landwirtschaftlichen

Hochschule Saule Muslimowa, die im Sowchos „Astrachanski“ in 4 Tagen 90 Hektar Schwaden drosch. „Und noch eine ehrenvolle Nachricht“, sagt der Leiter der Astrachanski Rayonverwaltung für Landwirtschaft Kassym Gausheynow. „Der Sowchos „Kainarski“ hat den Jahresplan im Getreideverkauf an den Staat erfüllt und schon mehr als 4 000 Tonnen Getreide über den Plan hinaus verkauft. Das Kollektiv des Sowchos kämpft hartnäckig, um für die Heimat das doppelte Soll an Getreide zu liefern.“

H. EDIGER

Glückwünsche an Jon Maurer

MOSKAU. (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, und der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, A. N. Kosygin, übermitteln dem Vorsitzenden des Ministerrates der Sozialistischen Republik Rumänien, Ion Gheorghe Maurer, ein Glückwunschtelegramm zu dessen 70. Geburtstag. In dem Telegramm werden herzlich

die Größe und Wünsche für gute Gesundheit und weitere Erfolge in der Arbeit zum Wohl des sozialistischen Rumänien, im Interesse der weiteren Festigung der sowjetisch-rumänischen Freundschaft und der Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der SRR entboten.

Nützlicher Meinungsaustausch

HAVANNA. (TASS). Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei und Premierminister der Revolutionären Regierung Kubas, Fidel Castro, empfing den stellvertretenden Direktor des UNO-Entwicklungsprogramms, Gabriel Valdes. Es fand ein nützlicher Meinungsaustausch über Fragen der Wirtschaftsentwicklung Latein-Amerikas statt. Gabriel Valdes vermittelte seine Eindrücke von der Kubareise und würdigte die Errungenschaften des kubanischen Volkes bei der Wirtschaftsentwicklung des Landes. „Bei dieser Zusammenkunft war Carlos Rafael Rodriguez, Minister der Revolutionären Regierung und Vorsitzender der Landeskommission für ökonomisch-wirtschaftliche Zusammenarbeit, zugegen. Valdes hatte ferner mit Außenminister Raul Roa, Mitglied des ZK der KP Kubas, ein Gespräch.“

Erneut Bombenhagel auf Vietnam

HANOI. (TASS). Die amerikanische Luftwaffe setzt ihre Angriffe auf die Demokratische Republik Vietnam fort. Von Tag zu Tag vergrößert sich die Liste der Verbrechen des Aggressors. Am 20. September ging ein Bombenhagel auf die Gemeinde am Thauong, Provinz Vinhphunieder. Ein Krankenhaus, eine Schule und mehrere Häuser wurden zerstört. Unter der Bevölkerung sind Tote und Verwundete zu beklagen. Am 21. September bombardierten große Verbände amerikanischer Flugzeuge die Provinzhauptstadt Thanhhoa, die Vorkette von Haihong und Thauinguyen und zahlreiche andere Ortschaften Nordvietnams. In den Provinzen Thauinh und Haihin wurden mehrere Deichabschnitte und Irrigationkanäle beschädigt. Am selben Tag luden B-52, über der Provinz Quangbinh und dem Sektor Vinhlinh ihre Todesfracht ab. Gleichzeitig beschossen Schiffe der USA-Flotte Küstengebiete der DRV. Ein Sprecher des DRV-Außenministeriums berichtete über diese neuen Bombenangriffe und erklärte, die Vereinten Staaten führten fort, Anschläge gegen die Souveränität und die Sicherheit der DRV zu verüben. Er forderte von den USA die sofortige Einstellung aller Aggressionsakte gegen die DRV.

NEW YORK. Spezialisten der Amerikakommission der USA haben in der Wüste des Bundesstaates Nevada einen unterirdischen Kernspeicher geortet. Bei dieser Explosion mit einer Stärke von 20 bis 200 Kilotonnen handelt es sich um das 5. unterirdische Experiment, das die Vereinten Staaten in diesem Jahr durchgeführt, teilten die Vertreter der Kommission mit.

KOPENHAGEN. Die 22. Tagung des Europäischen Regionalbüros der Weltgesundheitsorganisation ist zum Abschluß gekommen. Die Tagung erörterte Probleme des Kampfes gegen die Umweltverschmutzung, ein Arbeitsprogramm über Herz- und Gefäßkrankheiten wie auch Fragen einer Verbesserung der medizinischen Bildung in den europäischen Ländern. An der Tagung beteiligte sich eine sowjetische Delegation unter Leitung des Stellvertretenden Gesundheitsministers der UdSSR Wenediktow.

BEIRUT. Das libanesisches Parlament hat einen Appell an die Parlamente aller Länder beschlossen. „Die Aggression Israels gegen Libanon hat den Tod von Hunderten Einwohnern verschuldet“, heißt es in diesem Appell. Darin werden die Parlamente der ganzen Welt aufgefordert, ihre Vollmachten zu benutzen, um den Spannungen im Nahen Osten ein Ende zu setzen und in diesem Raum der Welt einen gerechten Frieden herzustellen.

HANOI. In den letzten 3 Tagen wurden weitere 3 USA-Flugzeuge über der DRV abgeschossen. Die vietnamesische Nachrichtenagentur stellt in diesem Zusammenhang fest, daß die Verteidiger der DRV 8 932 USA-Flugzeuge vom Himmel heruntergeholt haben.

DACCA. Wir verurteilen die Aggressionen Libans gegen Libanon, denen unschuldige Männer, Frauen und Kinder zum Opfer fielen und die der Zivilbevölkerung dieses Landes riesigen Sachschaden zufügten. Das erklärte der Außenminister Bangladeshs Abdul Samad. Die Aggressionen gegen Israel müssen bei allen friedliebenden Staaten tiefste Besorgnis auslösen, unter der Führung der Minister. Das Volk Bangladeshs unterstützt den gerechten Kampf der Völker der arabischen Länder für ihre legitimen Rechte und wird es auch weiterhin tun.

PRAG. Der Sekretär des ZK der KPdSU, Leonid Brezhnev, empfing am Freitag Angela Davis, Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei der USA. Er bestellte ihr herzlich die Grüße von dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Brezhnev, und dem Präsidenten der CSSR, Svoboda. Im Namen des ZK der KPdSU überreichte Ondrich Angela Davis die Gotwald-Ehrenmedaille.

Ed. HEINZ

Rede des Leninisierten S. B. MIJASBEKOW

(Stadwahlkreis Petropawlowsk, Kasachische SSR)

Genossen Deputierter! Die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zur Erörterung vorliegender Angelegenheiten...

Wladimir Iljitsch Lenin unterstrich wiederholt, daß die Naturwissenschaften...

Die Werktätigen Kasachistans kämpfen mit großer Begeisterung und Energie um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU...

Besondere Sorgen haben heute die Werktätigen des Dorfes. Der Aufenthalt des Generalsekretärs des ZK der KPdSU...

ziehung der Natursourcen in den Wirtschaftsumlauf verbunden. Sowjetkasachstan...

In der Republik wird ein großer Komplex organisatorischer, technischer und praktischer Naturschutzmaßnahmen durchgeführt...

Besondere Sorgen haben heute die Werktätigen des Dorfes. Der Aufenthalt des Generalsekretärs des ZK der KPdSU...

der Gewässer, der Atmosphäre der Pflanzen- und Tierwelt verabschiedet...

Seit dem Beginn der massenhaften Erschließung neuer Länder werden in Kasachstan über 25 Millionen Hektar...

In den Verhältnissen Kasachstans hat der Kampf gegen die Wüstenbildung...

In der Republik gibt es etwa 187 Millionen Hektar Heusilage und Weiden...

Die historische Fakultät ist für viele Abiturienten besonders interessant. Hier bildet man Historiker...

Einige Fortschritte gibt es in Schutz und in der Nutzung der Bodenschätze. Die Anwendung hochproduktiver Systeme...

In der Republik gibt es etwa 187 Millionen Hektar Heusilage und Weiden...

Die historische Fakultät ist für viele Abiturienten besonders interessant. Hier bildet man Historiker...

Einige Fortschritte gibt es in Schutz und in der Nutzung der Bodenschätze. Die Anwendung hochproduktiver Systeme...

In der Republik gibt es etwa 187 Millionen Hektar Heusilage und Weiden...

Die historische Fakultät ist für viele Abiturienten besonders interessant. Hier bildet man Historiker...

zur Versorgung mit Reagenten. Die wissenschaftlichen Forschungs- und Projektierungsinstitute...

Ungesachtet der bedeutenden Arbeit, die in der Republik zum Schutz der Natur durchgeführt wurde...

Im Zusammenhang mit der stürmischen Entwicklung der Industrie in der Republik läuft eine große Anzahl neuer Betriebe an...

Die gewaltigen Maßstäbe der Arbeit im Naturschutz und in der besseren Nutzung der Natursourcen...

Die gewaltigen Maßstäbe der Arbeit im Naturschutz und in der besseren Nutzung der Natursourcen...

Die gewaltigen Maßstäbe der Arbeit im Naturschutz und in der besseren Nutzung der Natursourcen...

In der neuen Etappe

Auf dem Juri-Gagarin-Platz im Zentrum von Karaganda befindet sich das Hauptgebäude der jüngsten Universität des Landes...

Die Karagandener Staatliche Universität wurde als Basis einer der besten pädagogischen Hochschulen Kasachstans gegründet...

Die Fakultät für Physik bildet Spezialisten in Physik der festen Körper, theoretischer Physik...

Schon im Studienjahr 1972-73 werden an der Fakultät für Mathematik Lehrstühle für mathematische Analyse, Geometrie...

Integrationen, Elementarmathematik und Methodik der Mathematik funktionieren.

Die chemische Fakultät bildet Fachleute für die Volkswirtschaftliche Chemie, analytische Chemie...

An der biologischen Fakultät studieren künftige Zoologen, Botaniker, Physiologen...

Die biologische Fakultät hat Lehrstühle, 66 Prozent ihrer Lehrer haben wissenschaftlichen Grad...

Meisenkunde bezeichnet. Das Studium des umfangreichen Bereichs der Literaturwissenschaft...

Die historische Fakultät ist für viele Abiturienten besonders interessant. Hier bildet man Historiker...

Die ökonomische Fakultät ist beauftragt, Spezialisten für Ökonomik und Planung der materiell-technischen Versorgung...

Die Vorbereitungsabteilung wurde in diesem Jahr bedeuend erweitert.

625 Glückliche

625 Jungen und Mädchen wurden vollberechtigte Studenten an der Karagandener Staatlichen Universität...

Die ökonomische Fakultät ist beauftragt, Spezialisten für Ökonomik und Planung der materiell-technischen Versorgung...

Die Vorbereitungsabteilung wurde in diesem Jahr bedeuend erweitert.

Die Vorbereitungsabteilung wurde in diesem Jahr bedeuend erweitert.

„Sie lieben Geschichte?“ „Ja, ich hatte schon in der 8. Klasse den Wunschstrahl...“

„Und Doktor der technischen Wissenschaften“ fügte Turgay hinzu.

„In diesem Jahre wetteiferten an der Universität um jeden Platz 7 Personen...“

„Gehen Sie durch die Universität“, schlug A. N. Telgin vor.

625 Glückliche

625 Jungen und Mädchen wurden vollberechtigte Studenten an der Karagandener Staatlichen Universität...

Die ökonomische Fakultät ist beauftragt, Spezialisten für Ökonomik und Planung der materiell-technischen Versorgung...

Die Vorbereitungsabteilung wurde in diesem Jahr bedeuend erweitert.

Die Vorbereitungsabteilung wurde in diesem Jahr bedeuend erweitert.

625 Glückliche

625 Jungen und Mädchen wurden vollberechtigte Studenten an der Karagandener Staatlichen Universität...

Die ökonomische Fakultät ist beauftragt, Spezialisten für Ökonomik und Planung der materiell-technischen Versorgung...

Die Vorbereitungsabteilung wurde in diesem Jahr bedeuend erweitert.

Die Vorbereitungsabteilung wurde in diesem Jahr bedeuend erweitert.

Erntegesetz

Auf der Anhöhe über dem Tobsch steht eine Gruppe weißer Häuser. Das von Nachbarn zu sammengeschürmte und vergilbte Grün der Gärten verhüllt die Wände der Häuser nicht mehr und sie stehen entblößt wie neu gebaut da. Nach den vielen kilometerlangen Steppengängen scheint das Dörflchen einen besonders freundlichen, auch seinen Name ist ebenso zärtlich, klingvoll - Nadeschinka (Hoffungsdorf).

Sowchos aus sind schon keine Kombination mehr auf den Feldern zu sehen. Sie befinden sich hinter dem Horizont, wo der Kampf um das Getreide auf den letzten Hundert Hektar ausgefochten wird.

Die besten Mechanisatorikräfte befinden sich hier. Voran sind die Kommunisten S. Remjew, J. Kuznezow, I. Jakowki, A. Rachadilow.

Wenn schon die Stofabreiter der alte genannt werden sollen, muß man alle Kommunisten nennen, sagt A. G. Solotarenko, der Sekretär des Parteikomitees. „Für jeden ist charakteristisch, nicht nur selber ausgezeichnet zu arbeiten, sondern auch Sorge um die Kollegen.“ Selbstlos arbeiten auch die Parteilosen wie A. Nadeschkin, J. Brose und viele andere.

Auf der Kombine des Kommunisten Sartai Schumakitrow steht die lakonische Aufschrift: „Volkskontrolle“. Das bedeutet, daß ein erfahrener Mechanisator auf die Qualität des Schwadennullebens und des Dreschens achtet, die Verbindung der Kombines und der Kraftwagen prüft.

Eine ebensolche Arbeit leistet auf seinem Weizenfeld der Volkstreitler Kommunist Jakob Oldenburger. Die Prüfung weist nach, daß alles normal ist.

Anfänglich war nicht alles gut. Man verspätete mit der Mahd des Getreides und dem Schwadennulleben. In einigen Abteilungen verzögerte man mit der Versorgung mit Ersatzteilen.

Obwohl ein Ernteplan aufgestellt, Maßnahmen zur Beschleunigung derselben erarbeitet, die Kaderverteilung durchdacht waren, brachte die Ernte ihre Korrekturen.

Sie gab es eine Stockung auf der Zentrale Tenne des Sowchos. Jetzt sagt man eine Stockung. Aber vor

einigen Tagen drohte das ein großes Unglück zu werden. Es traf zu viel Getreide von den Feldern auf die Zentrale Tonne ein. Der Ertrag erwies sich höher als geplant war und die Kombine arbeitete evak. Auf der Tonne ist mächtige Technik eingesetzt, und gewöhnlich brachen es die Tennerarbeiter in 2 Schichten fertig, alle Getreide, das am Tag eintraf, aufzubereiten. Doch mit einem solch starken Getreidestrom hatten sie es erstmalig zu tun. Für eine dritte Schicht gab es keine Arbeiter.

Wie immer in schwierigen Situationen wandle sich das Parteikomitee an die Reihe. Deshalb arbeiten die Kombinführer, Fahrer, die Arbeiter aller Abteilungen des gigantischen Erntefeldbands so gespannt. Sie wissen, noch etwas Bemühen, und das große Getreide, das Getreide des Jubiläumsjahres wird in den Kornkammern geborgen sein.

Der Traktorist Wladimir Karapkin zerte an der Anlagerschnur, und der Motor begann zu brummen. Der Motorschlosser Salomon Meier an einer Seite und der Einrichter Pjotr Kostjani an der anderen beobachteten, Ohren anlegend, den Motor wie Ärzte bei Patienten. „Mehr Gas!“, rief Salomon Karlowitsch dem Traktoristen zu. Dieser drückte auf den Fußhebel, und der Motor lief auf Hochtour.

„Jetzt die Touren verringern!“ verlangte Pjotr Jemjowitsch. Der Motor tickte nun ganz leise.

„So, so, die Korbgruppe funktioniert ganz normal“, schloß Pjotr die Enrichter.

„Alles in bester Ordnung“ stimmte ihm Salomon Meier zu. Und die Prüfung wurde abgeschlossen.

Wladimir Karapkin steuerte sein stählernes Roß durchs Tor.

Auf seine neugierigen Fragen erklärte mir die Umstände, daß es keine offiziellen Regeln gibt, wonach die Reparaturarbeiter verpflichtet wären, dem Anlassen der überholten Maschinen beizuhelfen. Jeder hat doch seinen Arbeitsplatz. Aber die Meister Salomon Meier, Pjotr Kostjani, Viktor Deleski und Nikolai Szerer sagen niemals auf die Mechanisatoren beim Anlassen der Maschinen, wenn diese nach der Überholung die Werkstatt verlassen, behilflich zu sein.

Das Werk lobt den Meister

„Das ist unser eigenartiges Kommando der besten Meister“, sagte ich bei meinem ersten Besuch. Serik Jestslejew, Leiter der Werkstatt, erhebt mich in die Drehscheibe. Hier drehte Nikolai Szerer auf seiner Drehbank einen Sprund. Neben standen eine Hobelbank und eine Fräsmaschine, von niemandem bedient. Meiner Frage vornehmend, erklärte Serik Jestslejew: „Nikolai Nikolajewitsch Szerer ist ein vielseitig entwickelter Meister, er beherrscht vollkommen drei Berufe — ist Dreher, Hobler und Fräser in einer Person und bedient sehr gut alle drei Werkzeuge.“ Als Facharbeiter der höchsten Lohnstufe sagt er sich von keinem Auftrag los, fertigt Details verschiedener Komplexität an.

Beim Einblick in seine Werkzeugschublade zeigte er mir Schneidestühle, die in diesem Werk hergestellt werden. „Diese habe ich mir selbst angefertigt — etwa für dringende Aufträge der Mechanisatoren“, läßt er mich wissen.

Er holt ein Werkstück aus der Schublade und kommentiert: „Das ist eine Einlassung zur Befestigung von Kolbenringen.“

Der Werkstattleiter bekräftigt zugleich: „Früher sind solche Ringe als Alleinstück abgebaut worden. Jetzt kann man sie mit der Werkstatt erhalten, sie wieder in Gebrauch. Und so werden denn auch Hunderte Rubel eingespart.“

Durch seinen Fortschritt ist auch der Elektriker Viktor Deleski im Kollektiv hervor. Auch der Einrichter Pjotr Kostjani ist ein beschneider, aber sehr geschickter Metallarbeiter.

Unser Rundgang durch die Werkstatt endete in der Schmiede. Hier konnten wir die Arbeit des Schmiedes Kaksim Sultanow bewundern.

Sehr geübte Menschen arbeiten in der Werkstatt des Sowchos „Pobeda“. Sie unterstützen den Produktionsrhythmus der Wirtschaft.

Munter flattert die Fahne

Der Bus saust auf der sauberen Autobahn dahin. Ringsum ist alles blitzblank nach dem gestrigen Regen. Heute ist ein sonniger Tag. Kein Wölkchen trübt den weissen Himmel. Die Fahrgäste haben alle Fenster geöffnet, der Wind dringt herein, zaust den Insassen am Haar. Man läßt es sich aber gerne gefallen, denn die Wärme der Kühle in den heißen Bus. Die Felle der draußen reichen, so weit das Auge schaut. Das weiße Grün der Weizenfelder unterscheidet sich sehr von dem der Maisgäule. Je ne sind dunkelgrün, das tut den Augen besonders wohl. „Sehen Sie nur, wie die Maisgäule dieses Jahr emporgeschossen sind, wo es rezeln!“ rief mein Busnachbar aus. „Das gibt eine Ernte, genug Silage für die Kühe.“

Schneekörnchen. Aber nicht lange. Der Wind verstärkte sich und leckte die Schneekörnchen weg, die wie für Zucker angesehen hätte. Sie verschmolzen bald. Doch die herbstgraue Wolke bedeckte den ganzen Himmel, so daß die liebe Sonne beim besten Willen nicht durchdringen konnte. Die Getreidefelder riefen schon schon, daß es regnet. Einer neben dem anderen die Schwaden in die Ferne. Auf einigen Feldern ist schon gedroschen und akkurat helle Strohhäufchen bevökert sie.

Das Dorf, auf der Straße ist kein Mensch zu sehen. Am Verwaltungsgelände des Sowchos „Leti Kasachstana“ flattert eine rote Fahne hoch an der Stange. Auf einem Tischchen unten lese ich, daß die Fahne zu Ehren des Kombinführers A. B. Frank gehißt wurde, der in 10 Tagen 560 Hektar Getreide in Schwaden gemäht hat bei einem Plansom von 215 Hektar. Die Verwalter sind schon gestillt wie auf einem Friedhof. Die Auftragsfrau, die ich schließlich treffe, lächelt: „Es ist eben Ernte.“



UNSER BILD: Der Kombinführer Alexander Koocharow aus der Arbeitsgruppe Darbajew, ein unfaßbarer, ein umsassender, der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Sowchos Michail Ponomarjow legt ihm aus den Jahren gewonnenen Ehrenkranz um.

„Wunderbar, nicht?“ stöhnte mein Nachbar aus, auf das blöde mich anschauend, wie das die Himmelszelt in klarer Sommernacht.“

Ich bin überrascht von dem freudigen Vergleichen. Ich bin ein Traktorist aus Romanowka, wie ich später erfuhr. Das Dorf lebte damals in der freudigen Erwartung einer guten Ernte. Als ich einige Stunden später zurückfuhr, lag das Gold der untergehenden Sonne auf den wogenden Getreidefeldern.

Ein Monat ist verstrichen. Vielleicht auch mehr, denn September ist schon in seiner zweiten Hälfte. Bin wiederum nach Romanowka gekommen. Die Sonne ist schon ein wenig T. Gestern hat der Herbst seinen ersten Schnee gezeigt und den Landwirten die Stimmung gründlich verdorben. Heute morgen beglückten weiße Wolken den Himmel und die Sonne konnte mich ab und zu einen schnellen Blick auf die Erde werfen. Dann kamen weiße Wolken gezogen und zum erstenmal siebte es nochmals weiß.

AN HASSELBACH Gebiet Zellinograd

Eine reiche Getreideernte ist im Gebiet Kurgan herangereift. Der Kombinführer Alexej Stojakow, Kurman Darbajew und Alexander Stojakow — brachten eine patriotische Initiative auf. Sie riefen die Ackerbauern der Gebiete des Urals, Sibiriens und Kasachstans zu einem umfassenden Wettbewerb für die Durchführung der Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste zu starten, um an den Staat möglichst mehr Korn zu liefern.

Mit auftragsgewisser Arbeitsorganisation und -ent-

Reparaturarbeiter im Patensowchos

Anfang des Jahres wurde im Reparaturwerk in Sischuschinsk ein neues modernisiertes Werk in Auftrag genommen. Damit lief ein neuer Produktionszweig — die Reparatur der Personalkraftwagen GAZ-69 an. Im Problem, der Arbeiter ließen die ersten Wagen nach einer Generalreparatur die Werkhalle. Das Kollektiv dieser Halle steigert von Monat zu Monat das Arbeitstempo. Nach dem August wurden GAZ-69 das Fließband der Halle vertrieben, so werden es im September schon mehr als 30 Wagen sein.

Führend im Wettbewerb ist die 3. Werkhalle, wo Traktorenmotoren „kurirt“ werden. In 8 Monaten hat das Kollektiv 1100 Kollektiv 2177 Motoren repariert.

„Ein jeder Mitarbeiter ist sich bewußt, daß von seiner Arbeit der Erfolg des ganzen Kollektivs abhängt“, erzählt der Parteisekretär des Reparaturwerks Artur Miller. Heute herrscht im Reparaturwerk die wissenschaftliche Methode ab. Das Kollektiv hat 72 bewährte Fachleute — Kombiführer und Mechanisatoren für die Erlebung freigesetzt.

Werkhalle, wo Traktorenmotoren „kurirt“ werden. In 8 Monaten hat das Kollektiv 1100 Kollektiv 2177 Motoren repariert.

„Ein jeder Mitarbeiter ist sich bewußt, daß von seiner Arbeit der Erfolg des ganzen Kollektivs abhängt“, erzählt der Parteisekretär des Reparaturwerks Artur Miller. Heute herrscht im Reparaturwerk die wissenschaftliche Methode ab. Das Kollektiv hat 72 bewährte Fachleute — Kombiführer und Mechanisatoren für die Erlebung freigesetzt.

Im Kampf gegen den „schwarzen Sturm“

Einige Striche zu den Porträts der Neuland-Wissenschaftler

„Sie haben gewiß auch schon gesehen“, spricht die Wissenschaftlerin, „wie im Scheinwerferlicht des Autos nachts eine Unmenge liegender Insekten wie Wolken am Himmel und die Sonne konnte mich ab und zu einen schnellen Blick auf die Erde werfen. Dann kamen weiße Wolken gezogen und zum erstenmal siebte es nochmals weiß.“

der erfahrenen Gelehrten Alexandra Saizewa und des jungen Agronomen Erwin Göben, des jüngsten wissenschaftlichen Mitarbeiters und Fernstudierenden Kurman Landwirtschafflichen Hochschule.

BEIDE Wissenschaftler denken mit einem Lächeln an diese Zeit zurück. Eigentlich began man bei dem Nullpunkt. Bei der Erforschung des Entstehungsmechanismus der Winderosion. Speziallabors gab es nicht. Da mußte Findigkeit sein. Um zum Beispiel zu erforschen, welchen Einfluß die Größe der Staubkörnchen auf den Widerstand des Bodens dem Wind hat, imitierten sie den Windsturm mittels eines gewöhnlichen Staubsaugers „Buran“ bliesen den Luftstrom über die Bodenoberfläche und maßen die Windgeschwindigkeit mit einem Anemometer. Erst später wurde eine aerodynamische Anlage aufgestellt. Aber ehrlich gesagt, war das, was sie „neu“ entdeckten, der Wissenschaft schon bekannt. Leider wußten sie die Gründe nicht, weshalb die anderen Erfahrungen in der Erosionsbekämpfung. Was schon die ausländischen Wissenschaftler erkannten. Wir konnten die eigene nicht.

BEKANNTLICH gab es zu dem Neuland schwere Jahre, da die Naturverhältnisse den Ackerbauern nicht schenkte, als Konkurrenz der Leistungen der Gelehrten, der Selektionäre zunichte machten. Auch gab es Fälle, als man den Reichtümern der Wissenschaftler den Fruchtwahl bestimmten. Barajew bekam damals nicht wenig — wegen der Braut, wegen der mehrjährigen Gräser, wegen der unbrüchlichen Bodenbearbeitung. Man forderte sogar, auf das Ackerbausystem, das das Forschungsinstitut hatte, gänzlich zu verzichten. Der Gelehrte blieb unerschütterlich. Er war überzeugt, daß er recht hatte, und diese Gewißheit übertrug sich auf alle Mitarbeiter des Instituts.

zudem, indem dessen Rolle unentzerrt, die er bei der Erarbeitung der technologischen Anforderungen an die Geräte des Antierosionskomplexes und seine unmittelbare Teilnahme an der Schaffung dieser Geräte spielte.

Auf dem Neuland ist es zu einer guten Regel geworden, daß die Wissenschaftler des Instituts, vor allem A. I. Barajew und E. F. Göben vor ihre Empfehlungen zu den Leitern der Wirtschaften und den Mechanisatoren sprechen. Heute gibt es auf dem Neuland wohl keinen Mechanisator, der ohne die Beratung der Brigadiere und Wirtschaftseiter, die die Besonderheiten des Ackerbaus auf dem Neuland kennen.

Ich berichtete früher schon mal in unserer Zeitung, wie aufmerksam der Brigadier des Sowchos „Jerkenschilskii“ Walter Haus Barajews Fernsehgespräch verfolgte. Fachkundig kommentierte er die Ausführungen des Gelehrten. Das ist kein Einzelfall, sondern eine Alltagserscheinung.

Wissenschaftler, die ihre Dissertationen schon hier im Forschungsinstitut verteidigten. Die alten Gelehrten des Forschungsinstituts sind auf ihren Nachwuchs nicht wenig stolz, sie haben sich eine zuverlässige Ablösung vorbereitet.

UM DIE Erosion zu bändigen, mußte man den Mechanismus dieser Erscheinung kennenlernen. Früher hatten sich damit der russische Wissenschaftler G. N. Wyszowski und einige amerikanische und kanadische Gelehrten befaßt. Im Forschungsinstitut von Schortandy studierten Alexandra Saizewa, Erwin Göben und einige junge Wissenschaftler dieses Problem. Aber erst einige Worte über Erwin Göben.

„Ich nun die unbrüchliche Bodenbearbeitung die Erlösung von allen Dingen? Nein. Aber nur ihr ist die Bekämpfung der Winderosion zu verdanken“, behauptet A. A. Saizewa. „Der Vorteil des bodenschützenden Systems des Ackerbaus, das von der Schule des akademischen Mitglieds A. I. Barajew erarbeitet worden ist, ist unbestreitbar. Er hat sich durch die Praxis bestätigt. Auf den auf Barajewische Weise bearbeiteten Neuländern ist die Bodenerosion gebändigt, nehmen die Erträge zu“, so schrieb vor einem Jahr die „Literaturtja gasetn“ (ist die Stimme zu hören?). Der Artikel schloß mit dem Bedauern, daß man im Dongebiet nicht jetzt, nach mehreren Jahren Versäpft, darauf verzichten Barajewische System der Bodenbearbeitung unter den örtlichen Verhältnissen zu prüfen.“

„Ich nun die unbrüchliche Bodenbearbeitung die Erlösung von allen Dingen? Nein. Aber nur ihr ist die Bekämpfung der Winderosion zu verdanken“, behauptet A. A. Saizewa. „Der Vorteil des bodenschützenden Systems des Ackerbaus, das von der Schule des akademischen Mitglieds A. I. Barajew erarbeitet worden ist, ist unbestreitbar. Er hat sich durch die Praxis bestätigt. Auf den auf Barajewische Weise bearbeiteten Neuländern ist die Bodenerosion gebändigt, nehmen die Erträge zu“, so schrieb vor einem Jahr die „Literaturtja gasetn“ (ist die Stimme zu hören?). Der Artikel schloß mit dem Bedauern, daß man im Dongebiet nicht jetzt, nach mehreren Jahren Versäpft, darauf verzichten Barajewische System der Bodenbearbeitung unter den örtlichen Verhältnissen zu prüfen.“

„Ich nun die unbrüchliche Bodenbearbeitung die Erlösung von allen Dingen? Nein. Aber nur ihr ist die Bekämpfung der Winderosion zu verdanken“, behauptet A. A. Saizewa. „Der Vorteil des bodenschützenden Systems des Ackerbaus, das von der Schule des akademischen Mitglieds A. I. Barajew erarbeitet worden ist, ist unbestreitbar. Er hat sich durch die Praxis bestätigt. Auf den auf Barajewische Weise bearbeiteten Neuländern ist die Bodenerosion gebändigt, nehmen die Erträge zu“, so schrieb vor einem Jahr die „Literaturtja gasetn“ (ist die Stimme zu hören?). Der Artikel schloß mit dem Bedauern, daß man im Dongebiet nicht jetzt, nach mehreren Jahren Versäpft, darauf verzichten Barajewische System der Bodenbearbeitung unter den örtlichen Verhältnissen zu prüfen.“

H AUFIG hört und liest man in den Zeitungen von „Barajewische System des Ackerbaus“ von der „Barajewischen Schule“. Im Forschungsinstitut sagte mir einer der Wissenschaftler: „Barajew ist unsere Fahne.“ Das ist eine gerechte Anerkennung der Verdienste des Gelehrten.

Die „Barajewische Schule“ — das ist aber nicht nur A. I. Barajew. Das ist auch der berühmte Selektionär, Held der sozialistischen Arbeit, W. P. Kusmin, der hier neuland, in der Tiefschicht der Kultur, der Kultur gezeichnet hat. Dieser Mensch hat Heldenhafte vollbracht. Er hat talentvolle Nachfolger wie zum Beispiel der Kandidat der Agrarwissenschaften Wladimir Iwanowitsch Kandaurov. Er ist Mitschöpfer der vortrefflichen Wissenschaften „Zellinograd“ (Pjotr-28) und der nun zur Staatsprüfung übergebenen „Schortandy (Inka)-25“. Kandaurov übertrug mich, daß er sagte: „Ein Weizenstoppel züchten ist gar nicht so schwer.“ Als er dann seinen Gedanken zu Ende führte, wurde alles klar. Viel schwieriger ist

Suleimow zeigte auch interessante Ergebnisse aus dem jeweiligen Gespräch an. Von den Versuchs-Experimenten ergaben, daß die besten Saattrisfen zwischen dem 15. und 25. Mai liegen, aber die neue Saatsorte „Pjotr-28“ kann das auch früher ausgesät werden. Das ist bei weiteren kurzen Sommer sehr wichtig.

Im weiteren Vervollkommen des Komplexes der bodenbearbeitenden Maschinen arbeiten die Laborleiter Viktor Michailowitsch Kandaurov und der Brigadier Salawat Burjatow. Neben den ehrwürdigen Gelehrten arbeiten junge

Erwins Kindheit verlief im Dorf Kotkul, unweit des malerischen Borwoje. Es war vier Brüder. Der jüngste hatte mehr Glück als die anderen er wurde in der harten Kriegszeit nicht. In der Landwirtschaftlichen Fachschule von Kotkul lernte er Agronom. Noch als Student interessierte er sich für wissenschaftliche Forschungen. Nicht zufällig wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Stillpunktes der Reichener Versuchsanstalt Kelerowka. Er arbeitete und studierte fern. Seine Wüßbegier und Beharrlichkeit führten ihn später in das Forschungsinstitut für Getreidewirtschaft in Schortandy. Hier kreuzten sich die Wege

der Wissenschaftler kamen zur Einsicht, daß der klumpige Boden allein ihn vor der Erosion nicht schützt. Es sind neue bodenbear-

den Landtechnik aus dem Effeff. Er ist einer der Schöpfer der Maschinen des Antierosionskomplexes, hat die Erge BG-3, die Sämaschine SSS-9 und andere Maschinen erfunden helfen.

Auf diesen Aspekt in Göbens Schaffen verweist Alexandra Sa-

den Landtechnik aus dem Effeff. Er ist einer der Schöpfer der Maschinen des Antierosionskomplexes, hat die Erge BG-3, die Sämaschine SSS-9 und andere Maschinen erfunden helfen.

Auf diesen Aspekt in Göbens Schaffen verweist Alexandra Sa-

den Landtechnik aus dem Effeff. Er ist einer der Schöpfer der Maschinen des Antierosionskomplexes, hat die Erge BG-3, die Sämaschine SSS-9 und andere Maschinen erfunden helfen.

Auf diesen Aspekt in Göbens Schaffen verweist Alexandra Sa-

den Landtechnik aus dem Effeff. Er ist einer der Schöpfer der Maschinen des Antierosionskomplexes, hat die Erge BG-3, die Sämaschine SSS-9 und andere Maschinen erfunden helfen.

Auf diesen Aspekt in Göbens Schaffen verweist Alexandra Sa-

den Landtechnik aus dem Effeff. Er ist einer der Schöpfer der Maschinen des Antierosionskomplexes, hat die Erge BG-3, die Sämaschine SSS-9 und andere Maschinen erfunden helfen.

Auf diesen Aspekt in Göbens Schaffen verweist Alexandra Sa-

UNSER GROSSES ZUHAUSE

Die Hauptstadt Sowjetkareliens

Langsam ziehen die Straßen vom Meer des Onegasees die leicht geneigten Abhänge zu dem felsigen Gebirgsrücken empor, wo die Radio- und Fernsehorte stehen...

nahm. 1923 wurde die Karelsche ASSR gegründet. Die chemische Waffenfabrik (sie wurde zum Ozeaner Hüttenwerk umgenannt) ging zur Produktion von Mätkinen...

Die Konstrukteure des Betriebs und die Wissenschaftler des Karelschen Instituts für Mechanisierung der Forstindustrie erarbeiteten Modelle von Mätkinen...

Siden) wurde mit der Staatsprämie der UdSSR bedacht. Mit der Glinka-Prämie zeichnete man den Volkskünstler der RSFSR L. Länkinen für sein Serie-Porträt...

PETROSOWSK. Der Petrosowsker Betrieb. Schon im Namen der Stadt ist die Geschichte ihrer Entstehung zu erkennen. Im Herbst 1703 begann man auf der von Peter dem Großen gut gewählten Stelle den Bau einer Gießerei...

Wie sieht Petrosowsk heute aus? Vor allem ist das ein großes Industriezentrum, das Erzeugnisse für 300 Millionen Rubel jährlich produziert.

Der Onega-See, an dem Petrosowsk liegt, ist durch den Weißmer-Baltischen und den Wolgabaltischen Kanal mit 5 Meeren verbunden...

Bis 200 Liniertitel bringt der Verlag „Karelia“ jährlich heraus. Ein besonderes Verdienst ist die Herausgabe der Gesamtausgabe des Werkes W. I. Lenins in finnischer Sprache...

Die richtige Geschichte der Stadt begann in den Jahren der Sowjetmacht. 1920 wurde Petrosowsk die Hauptstadt der Karelschen Arbeitskommune...

Die Entwicklung und die Aufzucht der finnischen Theaters „Wind vom Süden“ wurde mit der Staatsprämie der UdSSR bedacht.

An drei Hochschulen, dem Konservatorium, 6 wissenschaftlichen Instituten wirken über 400 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften...

Heute zählt Petrosowsk etwas über 200 000 Einwohner (sie sind Vertreter von über 70 Nationalitäten) Bis 1960 werden es hier 300 000 Einwohner sein.



— das Haus des Gouverneurs, die Kirche, das Gefängnis, die Verkaufshalle und einige Villen der Reichen. Doch jetzt verändert die Stadt schnell ihr Aussehen. Alljährlich werden bis 200—250 alte Holzhäuser abgetragen...

Vor den XV. Berliner Festtagen

In diesen Wochen herrscht in den Proberäumen der Berliner Theater und Orchester große Geschäftigkeit. Die XVI. Berliner Festtage stehen vor der Tür...

Die Berliner Festtage finden seit 1956 alljährlich statt, sie sind also, gemessen an anderen europäischen Kunstfestivals, verhältnismäßig jung...

Man sieht, von Anbeginn stehen alle Künstler im Programm der Berliner Festtage mehr oder weniger gleichberechtigt nebeneinander.

Wo kann man den Meister finden?

Der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung wird im neunten Planjahr fünf erstklassige Bedeutungsgegenstände erzeugt...

Haushaltsgerät nach dem Rayoncenter Taranowskije, 80 Kilometer von Neljubinka entfernt...

ren. Bei uns wird keine Reparatur der Haushaltstechnik vorgenommen. Alexander Treise aus Jerschowka, Lenin-Rayon, schreibt...

Export lettischer Rundfunkgeräte

RIGA. (TASS). Das Radiowerk VEF in Riga, der Hauptstadt Lettlands, das das Millionen Transistorradio zum Export Kofferempfänger...

Fichten weisen auf Uranvorkommen hin

MOSKAU. (TASS). Fichten, Eschen und Rhododendren können nach Ansicht der sowjetischen Wissenschaftler den Geologen bei der Suche nach Uranlagerstätten helfen.

Es handelt sich um die einzigen Pflanzenarten, die in ihren Geweben Uran enthalten.

Man darf sich mit dem Trinken während der Arbeit nicht abfinden. Betrunkener verliert die Kontrolle über sich selbst...

Der Schnaps war schuld daran

Manchmal muß man sich wundern: Der Mensch arbeitet ausgezeichnet im Betrieb...

das Ihre, und Glinko fiel bewußtlos auf seine Mähmaschine. Malzew dagegen schien es, er habe zu wenig geschlafen...

Man behauptet mit vollem Recht, ein betrunkener Kraftfahrer sei der gefährlichste Verbrecher.



UNSER BILD: Am Theater der Freundschaft, in der Hauptstadt der DDR, hatte zu den Berliner Festtagen 1971 das Stück „Das Hemd eines Glücklichen“ von Bernd Werner nach Motiven von Anatóle France Premiere.

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit).

TELEFONE. Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortliche Sekretärin — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit...

REDAKTIONSKOLLEGIUM. I. RYTSCHAGOW, Oberst der Miliz, Zelinograd.